

MELDUNGEN

Kreispferdeschau am
Dienstag in Kempen

KREIS VIERSEN (RP) Die Kreispferdeschau findet am Dienstag, 1. Juli, von 13 bis 18 Uhr auf dem Mengelshof, Unterweidener Straße 1 in Kempen, statt. Ausrichter der Veranstaltung ist der Kreispferdezuchtverein Viersen-Krefeld. Über 1000 Besucher werden erwartet, um die rund 200 Pferde zu bestaunen. Das Programm beginnt mit der Eintragung der dreijährigen Stuten ins Zuchtbuch. Den Höhepunkt dabei bildet die Ehrung zweier Gesamtsiegerstuten gegen 13.45 Uhr und 14.30 Uhr. Anschließend werden über 50 Fohlen präsentiert. Nicht nur Fachbesucher, auch Pferdefreunde sind zur Kreispferdeschau eingeladen. An verschiedenen Ständen gibt es Informationen zu Futter und Zubehör, dazu gibt es diverse Attraktionen für Pferdefreunde. Der Eintritt zur Kreispferdeschau auf dem Mengelshof ist frei.

Fotoausstellung: Das ist
„typisch Niederrhein“

WEGBERG (RP) „Typisch Niederrhein“ ist das Thema einer Fotoausstellung des Naturparks Schwalm-Nette und des Landschaftsverbands Rheinland. Für einen Wettbewerb sind zahlreiche Fotografen der Frage „Was macht unsere Region aus?“ nachgegangen. „Typisch Niederrhein“ sind zum Beispiel Kopfweiden, Wildgänse und Spargel. 20 ausgewählte und prämierte Werke präsentiert das Naturparkzentrum Wildenrath, Friedrich-List-Allee 11 in Wegberg-Wildenrath nun bis Sonntag, 24. August. Geöffnet ist das Naturparkzentrum dienstags bis freitags von 9 bis 17 Uhr sowie samstags und sonntags von 10 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, der kostenlos im Naturparkzentrum ausliegt.

Drohne bei Action Medeor in Vorst

Bei der ersten Hausmesse stellten sich gestern in Vorst die Kooperationspartner von Action Medeor vor. I.S.A.R.-Mitarbeiter zeigten eine Drohne für Katastrophengebiete, die Uni Kassel präsentierte ihren Wasserrucksack „Paul“.

VON HERIBERT BRINKMANN

KREIS VIERSEN Die Ausrüstungen und Hilfsmittel, die gestern bei der Hausmesse im Foyer und vor der Tür des Verwaltungsgebäudes von Action Medeor vorgestellt wurden, bekommt man normalerweise bei uns nicht zu Gesicht, weil sie für den Einsatz in Katastrophengebieten gedacht sind. Zum Beispiel ist das Cylab ein mobiles Labor, das vor allem in Afrika für AIDS-Kampagnen eingesetzt wird. Mit einem kleinen Blutprobe wird der CD4-Rezeptor gezählt. Bei einer Infektion mit dem HI-Virus verringert sich die Anzahl CD4-tragender Immunzellen. Die Zahl entscheidet über die Einnahme bestimmter Medikamente.

Gründer Ernst Boekels
ließ Vitamin- und
Eisentabletten
herstellen und
verpacken.

Action Medeor wurde vor 50 Jahren in Vorst gegründet. In diesem Jahr sind viele Aktionen zum Jubiläum geplant. Eine davon ist die Hausmesse mit Vorträgen, die gestern rund 50 Gäste ins Haus holte. Gestern früh begrüßte Vorstand Christoph Bonsmann Aussteller und Gäste. Er erinnerte an den Gründer Dr. Ernst Boekels, einen Vorster Arzt, der mit einer Gruppe engagierter Mitstreiter die Action Medeor vor 50 Jahren gründete. Er hatte mit dem Sammeln von Altkleidern begonnen, weil er etwas gegen die ungerechte Verteilung des Wohlstandes auf der Welt tun wollte. Das brachte ihm auch Kritik ein. So



Gestern während der Hausmesse bei der Action Medeor: Michael Lesmeister (ISAR) präsentiert eine Drohne, mit der in Katastrophengebieten die Gegend erkundet werden kann. Rechts schaut Susanne Haacker von Action Medeor zu. RP-FOTO: W. KAISER

überlegte er, was er speziell als Arzt tun könne. Damals in den 1960er-Jahren wurden die Ärzte von den Pharmafirmen mit Medikamentenproben „zugeschüttet“.

In dieser Situation war es nicht schwer, überzählige Muster zu sammeln und in arme Länder zu schicken. Doch schon bald, so erzählte Christoph Bonsmann, kam von dort die Rückmeldung, man brauche keine Herz-Kreislauf-Arzneien, son-

dern andere Medikamente – und nicht mit ausschließlich deutschen Beipackzetteln.

Es war dann ein Quantensprung, Medikamente selber herstellen zu lassen. Boekels nahm privat 10000 Mark in die Hand und ließ Vitamin- und Eisentabletten herstellen und in großen Plastikgefäßen verpacken. Das war lange, bevor die WHO einen Basismedikamentenkatalog veröffentlichte. Die Pioniere aus

Vorst legten den Grundstein zu einem Medikamentenhilfswerk, das von 1964 bis heute zum größten seiner Art in Europa heranwuchs. Anfangs zeigte übrigens das Logo der Action Medeor eine Hand, die diagonal nach unten wies. In den 1980er-Jahren wurde das „politisch korrekt“ geändert in eine helfende Hand, die horizontal gereicht wird, so Christoph Bonsmann weiter. Zur Einführung in den Tag sprach Prof.

ACTION MEDEOR

Die helfende Hand
aus Deutschland

Das Medikamentenhilfswerk Action Medeor begann in der Alten Schule in Vorst, heute befinden sich Verwaltung und Lager an der St. Töniser Straße 21. Dort sind Notfallpakete bereit gestellt, die innerhalb von 24 Stunden verschickt werden können. Spendenkonto 9993, Sparkasse Krefeld, BLZ 320 500 00, BIC SPKRDE33, IBAN DE78 3205 0000 0000 0099 93. Mehr im Internet: www.medeor.de

Dr. Franz-Bernd Frechen vom Institut für Siedlungswasserwirtschaft der Universität Kassel. Zusammen mit seinem Team erfindet er Paula, ein transportables Membransystem, das verschmutztes Wasser säubert. Den Wasser-Rucksack Paul hat die Action Medeor schon oft in Katastrophengebiete geliefert. Ein wichtiger Kooperationspartner ist auch die I.S.A.R. Duisburg, Michael Lesmeister zeigte in Vorst die Drohne, mit denen etwa auf den Philippinen das betroffene Gebiet erkundet wurde.

Ein wichtiger logistischer Partner ist Kühne und Nagel. Iris Koch und Gaby Klopsch von der Exportabteilung bei Action Medeor gehören zu einem Team, das in Zusammenarbeit mit Kühne und Nagel von Vorst aus den Transport der Hilfslieferungen vor Ort organisiert. Die Lkw, die Waren in Vorst abholen, fahren zum Flughafen oder zum Schiffstransport nach Bremen oder Hamburg.